

Die Türen stehen allen offen

Das Freiwilligenzentrum Meppen bekam jetzt Besuch von Daniela de Ridder

Von Johanna Keuper

Meppen (eb) – Das Freiwilligenzentrum Meppen bekam jetzt Besuch von Daniela de Ridder. Die SPD-Bundestagsabgeordnete machte sich ein Bild von dem Anlaufzentrum für viele Ehrenamtliche der Region in der Bahnhofstraße.

Integrationsprojekte; Selbsthilfe für Blinde, Sehbehinderte und Stoma Patienten und Hilfestellungen für Senioren bei Altersarmut und Vereinsamung – Das Freiwilligenzentrum bietet in Kooperation mit dem Verband Niedersachsen ein breites Spektrum für Bedürftige.

Besonders das Thema „Altersarmut“ interessierte de Ridder beim Besuch der Einrichtung. Es ist ein Thema, bei dem sich viele betroffene Senioren noch immer in verschämtes Schweigen hüllen. Daher ist es wichtig, sich diesem Pro-

blem zu stellen und es zunächst einmal bewusst wahrzunehmen. Einen Hilfeansatz bietet hier das Freiwilligenzentrum Meppen, indem dort Mittagstische, Bewegungsgruppen oder Telefonketten für Senioren angeboten werden. „Im Alter verlieren viele oft den Anschluss zu sozialen Kontakten, hier beim Mittagstisch trifft man sich hingegen und hat die Möglichkeit sich auszutauschen. Wir erheben einen Eigenbedarfsbetrag in Höhe von 5 Euro, um nicht in erster Linie den Anschein einer Wohlfahrtsleistung zu erwecken, sondern eher das Treffen und Kennenlernen in den Vordergrund zu stellen“, erklärt Christian Hüser vom Freiwilligenzentrum.

Neben dieser Aktion gibt es für Senioren die Möglichkeit, sich an anderen Gruppen zu beteiligen und wieder mehr an einem sozialeren Leben teilzu-

haben. Ob es nun Bewegungsgruppen oder Telefonketten sind, die Nachfrage ist bei den meisten Kursen sehr hoch. „In der Telefonkette kann sich jeder anmelden, der möchte. Vormittags zu einer verabredeten Zeit geht es einfach darum, zu fragen: „Ist bei dir alles in Ordnung?“ Das bietet sich insbesondere für Senioren an, dessen Kinder in entfernten Städten leben und die so keine Bezugspersonen mehr haben“, berichtet Hüser weiter.

Es sei ebenfalls wichtig, die verschiedenen Generationen zu vereinen und mit anderen Kulturen zusammen zu bringen. Auch hierfür stellt das Freiwilligenzentrum einige Angebote zur Verfügung. So gibt es eine „ZNachhilfegruppe“ für technische Neuerungen, in welcher Jugendliche Hilfestellungen für die Bedienung von Smartphones, Tablets und Computern anbieten.

Da gerade ältere Generationen Schwierigkeiten mit solchen Geräten haben, kann diese Kooperation Abhilfe schaffen. Über solche Ehrenämter entstehen dazu private Freundschaften zwischen Jugendlichen und Senioren. Die momentan vertretene Handygruppe nennt sich augenzwinkernd „Die Pari-Gang“ und kommuniziert über eine WhatsApp-Gruppe. Dieses Beispiel zeigt das Prinzip der Einrichtung und die Funktion von modernen Ehrenämtern sehr gut. Für jeden, der sich ehrenamtlich beteiligen möchte, findet das Zentrum eine passende Aufgabe. „Sag mir, ich kann Meditationsgruppen anbieten, schauen wir, ob sich dafür genug Interessenten zeigen und leiten die Aktionen in die Wege.“

Auch sogenannte Patenschaften, sowohl mit Kindern, als auch mit Senioren sind



Trafen sich im Freiwilligenzentrum Meppen (v. l.): Andrea Kötter, Johannes Hessel (beide SPD Meppen), Daniela de Ridder (SPD-Bundestagsabgeordnete), Christian Hüser, Petra Hengst, Barbara Germer-Grote und Katrin Berger (alle Freiwilligenzentrum Meppen).

Fanslau-Foto

möglich. So startet nach den Sommerferien eine Kooperation der Berufsbildenden Schule (BBS), bei welcher interessierte Schüler eine Patenschaft mit einem Senior eingehen können, um einmal wöchentlich ein Treffen zu vereinbaren.

„Ich muss sagen, dieses großflächige Engagement fin-

de ich ganz toll. Altersarmut und Vereinsamung sollten nicht als Tabuthema gelten müssen“, so Daniela de Ridder nach einem Rundgang durch die Einrichtung in der Bahnhofstraße. Die Mitglieder der SPD Meppen, Andrea Kötter und Johannes Hessel, waren bei diesem Treffen ebenfalls

vertreten. Bei steigendem Interesse an dem neuen Freiwilligenzentrum Meppen steht weiterhin allen Bürgern, die sich ehrenamtlich beteiligen möchten, die Türen offen, sich selbst ein Bild von der Einrichtung zu machen und eventuell kleine ehrenamtlich Aufgaben im Alltag zu übernehmen.